

Der Bund

Int

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

KINDERBUCHFESTIVAL KÖNIZ

Serbische Sehnsucht im Schlosskeller

Das voll besetzte Kellergewölbe des Ritterhauses auf dem Schloss Köniz könnte an diesem Samstag ebenso gut eine Belgrader Kneipe sein: Zwei junge Männer namens Iwan und Igor stehen stramm vor dem Publikum und spielen auf ihren Akkordeons schnelle serbische Folklore, neben ihnen stehen drei Frauen und tanzen mit den Händen in der Taille.

Die Aufführung ist Teil des «Serbischen Kaleidoskops», eines Programmpunkts des Könizer Kinderbuchfestivals. Jelena Mitrovic, Lehrerin an der Serbischen Ergänzungsschule Bern, führt das Publikum zuerst in die kyrillische Schrift des Serbischen ein und erzählt, dass fast die Hälfte der zehn Millionen Serbisch sprechenden Menschen ausserhalb des Landes wohnen. Ihre Schülerinnen und Schüler tragen serbische Gedichte vor, ein Mädchen spielt dann auf seiner Blockflöte ein altes Abschiedslied für Soldaten. Die serbische Sehnsucht, die Melancholie des Balkans verströmt das Heimwehstück «Tamo daleko» schliesslich vollends. Fortgesetzt wird das Kaleidoskop mit Theaterszenen, in denen Primarschülerinnen unter anderem Einwanderereltern mi-

men, die sich darüber unterhalten, ob ihre Kinder wohl einmal nach Serbien zurückkehren werden. Als Finale der Vorstellung treten 28 Kinder in serbischen Trachten auf die Bühne und geben einige Tänze zum Besten. Anschliessend werden sie von einer Gruppe Jugendlicher in ländlichen Trachten – mit gelben Kopftüchern und hohen schwarzen Mützen – abgelöst, die sich durch laute Rufe anfeuern und immer schneller werdend über die Bühne springen und stampfen, während sie sich gegenseitig an den Ledergürteln halten.

Das Publikum strömt aus dem Schlosskeller und labt sich an den serbischen Grilladen und Süssigkeiten, die beim Ritterhaus verkauft werden. «Die Schüler wollten das serbische Volk von einer anderen Seite zeigen und dem Image von Krieg, Elend und Kriminalität widersprechen», erklärt Mitrovic dem «Bund». «Nationalität und Identität sind im Ausland wichtiger als zu Hause», so erklärt sich die Lehrerin das Interesse am serbischen Trachtenverein – und bedauert es, dass die traditionelle Schweizer Kultur nicht mehr gepflegt werde.

Adrian Sulc

4500 Kibuk-Besucher

«Wir haben das letzte Kinderbuchfestival noch übertroffen», sagte der Könizer Gemeinderat gestern dem «Bund» – 6000 Personen habe man mit dem Kinderbuchfestival Köniz (Kibuk) erreicht, darunter rund 1500 Kinder mit Lesungen in den Schulen und mit einem Buchwettbewerb. Rund 4500 Kinder

und Eltern kamen am Wochenende auf das Könizer Schlossareal und besuchten Workshops, Lesungen und Konzerte. Beeindruckt zeigte sich Studer von den sechs Musikschülern, die aus der Partnergemeinde Prijepolje angereist waren und zusammen mit der Könizer Musikschule aufspielten. (sul)